Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 21. Ratibor den 14. März 1832.

Allen Denen, welche zu dem Concerte vom 10. dieses Monats mit so großer Bereitwilligkeit mitgewirkt haben, nicht minder den wohlthätigen Spendern der verlooseten 106 Geschenke, sagen wir den innigsten tief gefühltesten Dank. Möge Ihnen für Ihre Beiträge zu Erreichung unserer Zwecke der reichste Segen zu Theil werden!

Ratibor, den 12. März 1832.

Der IIte Frauen-Verein.

Komisches.

Vor nicht lange suchte ein Dieb Abends in der rue despictoires in Paris eine Gelegenheit, sein Handwerk zu üben, und da er im ersten Stocke eines schönen Hauses ein Fenster offen sah, so gelang es ihm, den Balken zu erklettern, als er aber zum Fenster hineinsteigen wollte, streckte ihm ein Mann eine Pistole entgegen, und sprach: „Ihr Leben steht in meiner Hand, allein ich will eine edlere Rache für meine beleidigte Ehre nehmen. Ich erlaube Ihnen, das Haus auf dem gewöhnlichen Wege und ohne Aufsehen zu verlassen, allein Sie stellen sich mir morgen im Gehölze von Boulogne." Der Dieb, der wohl merkte, daß man ihn für einen Liebhaber hielt, versprach zu kommen, und verließ das Haus.

Verschiedenes.

Eine französische Zeitschrift erzählt, ein Herr Stulz, der sich in Paris als Schneider und Kleiderverleiher ein unermeßliches Vermögen erworben hat, wollte dem berühmten Componisten Boieldieu ein großes Festmahl geben. Dieser Stulz bewohnt in Hieres ein pallastähnliches Haus, in welchem alle Pracht verschwendet wird, die ihm sein jährliches Einkommen von 1,200,000 Fr. gestattet. Unter den prachtvollen Meubles eines Saals, wo man

nichts als Gold sieht, fällt besonders ein Pianoforto auf, das der reiche Schneider zu ungeheurem Preise an sich brachte. Bei seinem ersten Besuche wollte Boieldieu, der auf den Hausherrn wartete, unterdessen das Pianoforto öffnen, aber man hielt ihn davon zurück, indem man sagte: „das Pianoforto darf nicht geöffnet werden, es könnte etwas daran verdorben werden." —

(Der englische Dichter Thomas Moore) hat auf der literaischen Laufbahn, die mit so viel Dornen bestreuet ist, nichts als Rosen und sehr viel Gold gefunden. Sein Dichtertalent ward frühzeitig erkannt, und deshalb belohnt. Für seine Mitwirkung an den irischen und andern Melodien erhielt er jährlich 500 Pfund Sterling (3000 Rthlr.) für „Lalla Rookh" 3000 Pf. Sterl. (20,000 Rthlr.) für „das Leben Sheridans" 2000 Pf. Sterl. (13,000 Rthlr.) und für „das Leben Byrons" 6000 Pf. Sterl. (40.000 Rthlr.)

(Ein Mann der 200 Jahre alt werden will.) Vor kurzem kam ein Fremder von ungefähr 70 Jahren mit einem Bedienten nach Perpignan und kehrte daselbst in einem Wirthshause ein. Alles, was er genießt, ist nicht durch Menschenhände befleckt, sondern ohne alle Zubereitung: er lebt von Obst, Milch, Eiern, einigen Kräutern und Wurzeln, die jedoch noch roh sind; an seine Beiessen that er viele Schnittchen von Kalb- oder magerm Ochsenfleische und er trinkt das reinste Wasser; er schläft auf der bloßen Erde oder höchstens auf einem Stuhle. Er zeigt einen Abriß seiner Lehre vor, aus dem man sieht, warum er eine solche Lebensweise führt. Er will an Körper und Geist gesund bleiben und lange leben. Nach seiner Berechnung glaubt er, daß er sein Leben auf 200 Jahre bringen könne.

Auf dem Vorwerk Krywald, zur landschaftlich sequestrirten Majorats-Herrschaft Pilchowitz gehörig, soll ein neuer massiver Schafstall auf 800 Stück Schafe mit Bedachung von Flachwerk erbaut, und der Bau an den Mindestfordernden verdungen werden. Es wird zur Verdingung dieses Baues ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Pilchowitz anberaumt, und werden cautionsfähige Sachverständige dazu eingeladen. Der Zuschlag erfolgt an den Mindestfordernden nach eingeholter Genehmigung Eines hohen Landschafts-Direktorii. Die Bauanschläge können bei Endesunterzeichnetem jederzeit eingesehen werden.

Kaminitz, den 7. März 1832.

Der Curator bonorum der Herrschaft Pilchowitz.

Graf v. Strachwitz.

Anzeige.

Die Brennerey und der Ausschank der Güter Groß-Gorzytz, Belschnitz, Olsau und Oderau sollen anderweitig verpachtet werden, zu welchem Behuf ein Licitations-Termin auf den 27 d. M. Vormittags um 9 Uhr im Schlosse Groß-Gorzytz anberaumt worden ist.

Cautionsfähige Pächter werden hierzu eingeladen, und hat der Meist- und Bestbiethende, unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Hochlöblichen Landschaft den Zuschlag zu gewärtigen.

Groß-Gorzytz, den 5. März 1832.

v. Lippa,
Curator bonorum.

Auctions-Anzeige.

Zur öffentlichen Versteigerung von 3 Kühen, 3 Pferden, 2 Pritschken, einem Leiterwagen, mehreren Ackergeräthen, Geschirren, einigen Meubeln u. s. w. wird Termin auf Donnerstag den 29. März angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken, daß nur gegen sofortige baare Zahlung versteigert wird, hiermit eingeladen werden. Die Auction wird im Forsthaus zu Ratiborer-Hammer abgehalten.

Die Pferde werden jedoch täglich auch aus freier Hand verkauft.

Ratiborer-Hammer, den 3. März 1832.

Wittwer,
Herzogl. Ratiborscher Forstmeister.

Ausländischen neuen Kleesaamen von bester Qualität erhielt und verkauft zu den billigsten Preisen

die Handlung C. W. Bordollo.

Anzeige.

Ich habe noch einen Transport besten neuen Gallizischen Kleesaamen erhalten, welcher noch besonders bei mir gereinigt wird, ich offerire solchen zum billigsten Preise.

Ratibor, den 13. März 1832.

Kaufmann J. C. Klause.

Bekanntmachung.

Das mit dem Brauer-Meister Herrn Andrezi eingeschrittene Pacht-Verhältniß über meine Bier-Brauerey habe ich aufgelößt und den Betrieb wieder selbst übernommen.

Meinen verehrten frühern Bier-Abnehmern empfehle ich daher ganz ergebenst mein Fabrikat, welches ich zur möglichsten Zufriedenheit darzustellen bemüht seyn werde.

Wie gewöhnlich wird auch jetzt jeden Freitag früh Warm- oder Jung-Bier und zwar das Preuß. Quart mit 8 pf. zu haben sein.

August Precht,
Besitzer des Stadt-Brau-Urbars.

Vermiethung.

In Bosatz ist mein Wohnhaus bestehend in zwei Stuben, zwei Alkoven, Holzremise und einem kleinen Gärtchen vom 1ten April d. J. zu vermiethen.

Bosatz, den 28. Februar 1832.

Der Gerichts-Exekutor
Hartmann.

So eben habe ich erhalten, seidene Damen-Hüllen nach dem modernsten Geschmack gearbeitet und von vorzüglicher Güte, desgleichen Damen-Tuch-Hüllen, wie auch Hüllen von Merino und Circassien, so wie auch Schlafröcke für Damen und Herren von verschiedener Farbe. Für Herren sind zu haben Tuch-Oberröcke, Mäntel, Beinkleider und Westen; Tiftue und seidene wattirte Bettdecken.

Ratibor, den 13. März 1832.

S. Dzielnitzer
auf der Neuen-Gasse.

Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.

Es ist auf einer der hiesigen Hauptstraßen nahe am Ringe ein Gewölbe besonders geeignet zum Betrieb des Handels nebst Wohnung von zwei Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzremise von Johanni d. J. ab unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Wirthschafts-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in Ostrog gelegene Wirthschaft, bestehend in einem geräumigen Wohnhause, masiven Schüttboden, Pferde- und Kühstallungen, Holz- und Wagen-Remisen ꝛc. zwei schönen Obstgärten und 10 Bresl. Scheffel ackerbares Land aus freier Hand zu verkaufen; sollte Jemand noch eine Wiese dazu verlangen, so ist solche von circa 90 Centner gutes Heu excl Grummetertrag nebst 2 Parzellen jede 1 Bresl. Scheffel Aussaat zu haben. Zahlungsfähige Kaufliebhaber haben sich bey mir zu melden.

Ostrog, den 9. März 1832.

Scharff.

Anzeige.

In dem Reußischen Hause auf der Langen-Gasse ist parterre ein Logis, bestehend in zwei Zimmer und zwei Kabinette, nebst Küche, Keller, Holzschoppen und Bodenraum vom 1ten April d. J. ab zu vermiethen und zu beziehen.

Zu diesem Logis kann zugleich ein Stall für 2 Pferde mit überlassen werden.

Miethlustige belieben, der nähern Bedingungen wegen, sich gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor, den 3. März 1832.

Johann Tlach.

Anzeige.

Eine gut eingerichtete Speccrei-Handlung welche durch ihre gute Lage einen bedeutenden Absatz gewährt ist zu verpachten und das Nähere deshalb bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Anzeige.

Ein Kandidat der Theologie durch die vortheilhaftesten Zeugnisse empfohlen, wünscht unter humanen Bedingungen von Johanny a. c. an, eine Hofmeisterstelle zu übernehmen, und ist das Nähere deshalb zu erfahren durch

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Aus Mangel an Raum wünscht' ich eine Partie Journale von mehreren completen Jahrgängen bis incl. 1830 um den 5ten Theil des Ladenpreises zu verkaufen.

Pappenheim.

Denjenigen, welche dieses Jahr Garn wollen bleichen lassen, empfehle ich meine Bleiche mit dem Bemerken, daß der Herr Einnehmer Stroinsky in Ratibor das Garn annehmen wird.

Schillersdorf den 23. Februar 1832.

Joseph Hanke.

Wer zu Ostern d. J. ein Zimmer nebst Kochgelegenheit für eine kleine Familie, zu vermiethen haben sollte, beliebe es gefälligst der Redaktion des Oberschl. Anzeigers, sofort anzuzeigen.